

Topf und Söhne: Die Ofenbauer von Auschwitz

Die unvorstellbare Tötungsmaschinerie von Auschwitz ist nicht denkbar ohne Ingenieure, die sie entwickelt, Firmen, die sie gebaut und Arbeiter, die sie gewartet haben. Eine Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin beleuchtet bis zum 18. September 2005 die Rolle der "Techniker der 'Endlösung'".

Die Firma J. A. Topf & Söhne stellte während des Nationalsozialismus Verbrennungsöfen für Konzentrationslager her und machte durch die spezielle Entwicklung der Verfeuerungstechnik, zum Beispiel im Ofentyp "Auschwitz", die Umsetzung des Vernichtungsprogramms erst möglich. Wer waren die Mitarbeiter, die sich in die gigantischen Verbrechen der Nationalsozialisten verwickeln ließen? Wie wurden sie nach dem Krieg zur Verantwortung gezogen? Was ist aus der Firma geworden? Die Webseiten zur Ausstellung bieten informative Materialien für den Geschichtsunterricht ab Klasse 10.

Das Thema im Unterricht

Eindringungsmechanismen und Verantwortung

Die Ausstellung verdeutlicht Mechanismen, wie der Nationalsozialismus in das Leben und den Alltag der Deutschen eindrang - und sogar in die Kreise von Kommunisten und Widerstandsaktivisten wie im Fall von Topf und Söhne. Schülerinnen und Schüler können erkennen, dass die verbrecherischen Taten der Nationalsozialisten ohne das Know-how und die Mithilfe breiter Kreise der Bevölkerung nicht möglich gewesen wären. Dadurch rückt die Alltagsrealität des Nationalsozialismus stärker in das Bewusstsein der Jugendlichen. Exemplarisch vermittelt ihnen die Ausstellung einen deutlichen Bezug zur Verantwortlichkeit der deutschen Gesellschaft. Die Vertuschung durch die beteiligten Arbeiter bei Topf und Söhne nach dem Krieg wirft gleichzeitig ein schmerzhaftes Licht auf die Bereitschaft der deutschen Gesellschaft, die Mitverantwortung für die Verbrechen zu übernehmen.

Internetressourcen

Jüdisches Museum Berlin: Topf und Söhne

<http://www.topfundsoehne.de/>

Das jüdische Museum in Berlin hat die Ausstellung zu Topf und Söhne unter dem Focus "Die Techniker der 'Endlösung'" konzipiert. Die Webseite zur Ausstellung bietet einen übersichtlichen Einstieg in die wesentlichen Aspekte des Themas.

"Topf und Söhne": Virtueller Rundgang auf dem Gelände

http://topf.squat.net/topf/virtueller_rundgang/index.html

Dieser virtuelle Rundgang führt in Werkshallen, wo die Verbrennungsöfen entwickelt und hergestellt wurden. An einzelnen Stationen kann man den aktuellen Zustand und teilweise den historischen Zustand der Fabrik betrachten. Die Seite ist noch im Aufbau.

Förderkreis "Geschichtsort Topf & Söhne" in Erfurt

<http://www.topf-holocaust.de/start/start.php>

Seit dem Konkurs der Fa. Erfurter Mälzerei und Speicherbau (EMS) im Jahre 1996 liegt das fast dreißigtausend Quadratmeter umfassende Gelände, auf dem früher Topf und Söhne waren, brach. Einen neuen Investor zu finden, ist bislang gescheitert. Ein Förderkreis "Geschichtsort Topf & Söhne" in Erfurt bemüht sich dieses historische Gelände zu erhalten und zu einem Ort der Erinnerung zu machen. Der Verein hat eine Webseite erstellt, wo neben historischen Informationen der aktuelle Stand der Erinnerungsarbeit dokumentiert wird. Man findet dort vertiefende Beiträge und auch das regionale Medienecho zum Umgang mit dem Gelände und der Geschichte der Firma Topf und Söhne.

KPD Betriebszelle bei "Topf und Söhne"

<http://www.taz.de/pt/2005/06/13/a0219.nf/text>

Eine ganz andere Perspektive auf das Thema bietet der Artikel in der taz vom 13.06.2005 "Auf Montage in Auschwitz". In der Firma Topf und Söhne gab es eine starke Betriebszelle der KPD, deren Mitglieder in Auschwitz die Gaskammern und Krematorien warteten und mitbauten. Dieser erstaunliche Sachverhalt wird ausführlich recherchiert dargestellt. Einige dieser KPD Mitglieder wurden nach dem Krieg Polizeibeamte in Erfurt und sorgten dafür, dass westdeutsche Ermittlungen wegen Beihilfe zum Mord ergebnislos endeten.

Erarbeitungsmöglichkeiten

Materialien für Einzelstunden, Facharbeiten oder Referate

Das Thema kann vielfältig im Unterricht genutzt werden. Die Webseite des Jüdischen Museums in Berlin gibt Themen vor, die als Arbeitsbereiche für eine Gruppenarbeit eingesetzt werden können:

- § Die Geschichte der Firma
- § Die Gebrüder Topf
- § Die Ingenieure
- § Erste Öfen für die KZs
- § Die Todesfabriken von Auschwitz

Die übrigen Webseiten bieten dann weitere Informationen zur Vertiefung der Gruppenarbeit. Schülerinnen und Schülern können die Materialien auch zur Anfertigung eines Referates oder einer Facharbeit zum Thema nutzen.

PowerPoint-Präsentationen

Je nach Medienkompetenz und Zeitressourcen bietet sich die Erstellung von PowerPoint-Präsentationen zu ausgewählten Themen an. Besonders das interessante Bildmaterial ließe sich dabei analysieren und anschaulich zusammenfassen, zum Beispiel zu den Aspekten Technik und Fertigungsanlagen.

Perspektivenwechsel im Rollenspiel

Auf der Grundlage der Erarbeitung der Inhalte eines taz-Artikels könnten Rollenspiele entwickelt werden, die sich mit den Positionen von Mitgliedern der KPD-Betriebsgruppe während eines Treffens im und nach dem Krieg auseinander setzen.

Mehr bei Lehrer-Online

60 Jahre Kriegsende

<http://www.lehrer-online.de/dyn/463117.htm>

Das Dossier stellt Ideen und Materialien für den Unterricht zum 60. Jahrestag des Kriegsendes zusammen.

Feedback

Ihre Meinung interessiert uns!

<http://www.lehrer-online.de/dyn/471738.htm#>

Gefallen Ihnen Unterrichtsidee und Art der Aufbereitung?

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Einheit im Unterricht gesammelt?

Informationen zur Autorin

Micaela Petermann-Pagener unterrichtet Deutsch und Geschichte am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim bei Köln. Dort ist sie unter anderem in den Bereichen Schulentwicklung und Medienpädagogik engagiert.